



über die 2. Sitzung
des Krankenhausausschusses
am Dienstag, dem 18. Mai 2004
in der Cafeteria des Krankenhauses

Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 16:40 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD

Frau Hartig
Herr Henning
Herr Müller
Herr Rickwärtz-Naujokat
Herr Skodd

Ratsmitglieder CDU

Frau Gerdes
Herr Hitz
Frau Jacobsmeier
Herr Plümpe
Herr Weber

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD

Herr Biedermann
Frau Bigge
Frau Lungenhausen
Frau Ratzke

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU

Herr Menken
Herr Röttger

Sachk. Bürger/Bürgerinnen Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Sandrock

Beratendes Mitglied FDP

Herr Wiegelmann

Ortsvorsteher

Herr Baumann

Verwaltung

Herr Dr. Dorna
Herr Dr. Hartleb
Herr Hupe
Herr Dr. Metzner
Herr Dr. Noe
Frau Schröder
Herr Vongehr
Herr Wessels
Frau Wohlgemuth

entschuldigt fehlten

Herr Döring
Frau Ebeler
Frau Gube
Frau Nennstiel
Herr Niessner
Herr Dr. Saur
Herr Voß

Unter Hinweis darauf, dass es sich bei der 2. Ausschusssitzung des Krankenhausausschusses um die letzte Sitzung vor den Kommunalwahlen handelt, eröffnete Herr **Rickwärtz-Naujokat** die Sitzung.

Er begrüßte die erschienenen Damen und Herren, stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Es wurde nach folgender Tagesordnung verfahren:

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das I. Quartal 2004	82/2004
2.	Sachstandsbericht	
3.	Kursangebot "Altenpflege" hier: Antrag der CDU-Fraktion	
4.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

82/2004

Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das I. Quartal 2004

Mit der Bitte den Zwischenbericht abzugeben, übergab Herr **Rickwärtz-Naujokat** das Wort an Herrn Vongehr.

Zunächst entschuldigte sich Herr **Vongehr** dafür, dass der Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das I. Quartal 2004 als Tischvorlage nachgereicht werden musste. Seitens der Verwaltung wird man bemüht sein, für die Zukunft den Zwischenbericht mit der Einladung zu versenden.

Herr Vongehr konnte feststellen, dass sich das prognostizierte Ergebnis im Zwischenbericht in Höhe von 581.269,00 € auf dem Niveau des im Wirtschaftsplan vorausgesagten Ergebnisses bewegt. Im Wirtschaftsplan 2004 wird von einer Unterdeckung in Höhe von 634.000,00 € ausgegangen. Begründet wurde dieses Ergebnis mit der Stagnation im Bereich der Einnahmeentwicklung und mit der Kostenentwicklung im Bereich der Personal- und Sachkosten. Zu den Personalkosten ist anzumerken, dass begonnen wurde, Umsetzungen in Bezug auf das neue Arbeitszeitgesetz vorzunehmen. Seitens des Krankenhauses wurde hier in Vorleistung gegangen. Derzeit laufen Erörterungsgespräche mit dem Personalrat. Die Verwaltungsleitung ist zuversichtlich, dass diese Gespräche unter Berücksichtigung aller Interessen erfolgreich beendet werden können.

Die Belegung des Hauses im I. Quartal 2004 entspricht der Vereinbarung aus dem Jahre 2003. In diesem Zusammenhang merkte Herr Vongehr an, dass derzeit die Verhandlungen für das Jahr 2004 noch nicht abgeschlossen sind. Dies gilt nicht nur für das Städt. Hellmig-Krankenhaus Kamen. Bisher wurden die Verhandlungen für kein Krankenhaus in NRW abgeschlossen. Die Fallzahlzählung wurde wie im vergangenen Jahr vorgenommen. Aufgrund gesetzlicher Änderungen sind ab 01.01.2004 Wiederaufnahmen sowie Mütter und ein gesundes Neugeborenes als je ein Fall zu zählen.

Der Vermögensplan wurde ebenfalls als Tischvorlage nachgereicht und wird dieser Niederschrift beigelegt. Unter Berücksichtigung der vorgenommenen Ausgaben besteht per 31.03.2004 ein Saldo von 13.541,00 €. Herr Vongehr erläuterte, dass GWI-Software in Höhe von 293.285,00 € und entsprechende Hardware in Höhe von 5.262,00 € als Erweiterung des Anlagevermögens gebucht wurde und diese Aufwendungen aus Fördermitteln bezahlt wurden. Entgegen ursprünglicher Planungen wurden diese Erweiterungen des Anlagevermögens nicht aus Eigenmitteln, sondern aus Fördermitteln bezahlt. Im Rahmen der diesbezüglichen Entscheidungsfindung wurde nach Rücksprache mit dem im Krankenhaus prüfenden Wirtschaftsinstitut sichergestellt, dass diese Verfahrensweise einer Zweck entsprechenden Verwendung von Fördermitteln entspricht.

Ergänzend zum Zwischenbericht wurde durch Herrn Vongehr noch eine Erläuterung zu den stationären Erlösen gegeben. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2004 weist einen Ansatz in Höhe von 15,5 Mio. Euro aus. Dieser Ansatz wurde seinerzeit nach Maßgabe des Verhaltens eines „vorsichtigen Kaufmanns“ gewählt.

Zwischen den Vertragsparteien wurde für das Jahr 2003 ein Gesamtbetrag gemäß § 3, Abs. 2, Satz 1 KHEntgG in Höhe von 15.786.615 € vereinbart. Hieraus lässt sich erkennen, dass der gewählte Ansatz mit Spielraum versehen wurde.

Durch den Ausschussvorsitzenden konnte auf Nachfrage festgestellt werden, dass zu den Ausführungen des Verwaltungsdirektors seitens der Ausschussmitglieder keine Fragen bestanden.

Der Krankenhausausschuss nahm die vorliegende Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

Zu TOP 2.

Sachstandsbericht

Herr **Vongehr** wies darauf hin, dass die Baumaßnahme - Erweiterung der Intensivstation - begonnen wurde, die Fundamente werden gerichtet, der Ablauf gestaltet sich bis jetzt zügig.

Seit dem 01.12.2003 rechnet das Krankenhaus nach dem DRG-System ab. Aufgrund gesetzlicher Regelungen sind seit dem 01.01.2004 auch durch das Krankenhaus Praxisgebühren zu erheben. Herr Vongehr informierte den Ausschuss darüber, dass es bezüglich der DRG's und auch der Praxisgebühren zu Problemen gekommen sei. Begründet wurde dies zum einen mit der im Krankenhaus eingesetzten Software und den verspäteten oder auch unklaren Ausführungsbestimmungen. Bezüglich der Software ist festzustellen, dass die gesetzlichen Änderungen zeitnah durch den Anbieter umzusetzen sind. Aufgrund der sehr umfangreichen gesetzlichen Änderungen konnte dies jedoch nicht fehlerfrei geleistet werden. Erst seit dem 11.05.2004 besteht die Möglichkeit, alle abrechnungsfähigen Fälle komplett abzurechnen. Die o. g. Problematik führte zu einer Minderung der Liquidität. Dies bedingte einen Abfall der liquiden Mittel in einer Größenordnung von über 500.000,00 €. Allerdings kann festgestellt werden, dass unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die geschilderten Probleme schrittweise ausgeräumt werden konnten, im letzten Monat die Liquidität wieder um 250.000,00 € verbessert werden konnte.

Angemerkt wurde durch Herrn Vongehr in Bezug auf die Praxisgebühren, dass es hier zu einem hohen Anstau von Mahnungen gekommen ist. Das Mahnverfahren ist mit einem erheblichen Arbeitsmehraufwand für die zuständigen Sachbearbeiter in der ambulanten Abrechnung verbunden. Aber auch hier entspannt sich die Situation. Weiterhin ist festzustellen, dass die Rückfragen der Krankenkassen insbesondere seit Abrechnung nach dem DRG-System erheblich zugenommen haben.

Bezüglich der Fakturierung wurde durch Frau **Gerd** nachgefragt, ob ein Ausgleich bis Ende 2004 zu erwarten ist.

Herr **Vongehr** stellte fest, dass im I. Quartal ca. 500.000,00 € weniger fakturiert wurden. Unter Berücksichtigung der derzeitigen Zahlen ist aber von einem Ausgleich bis zum Jahresende auszugehen.

Frau **Hartig** fragte an, ob bezüglich der Erweiterung der Intensivstation ein Fertigstellungstermin genannt werden kann.

Herr **Vongehr** erläuterte, dass davon auszugehen ist, dass die Rohbaumaßnahmen bis nach den Sommerferien voraussichtlich abgeschlossen sind. Die Fertigstellung des gesamten Erweiterungsprojektes wird zum Jahreswechsel 2004/2005 erwartet. Bei dieser Aussage wird davon ausgegangen, dass die gesamte Baumaßnahme nach Plan verläuft.

Herr **Henning** interessierte sich dafür, ob es durch die Baumaßnahmen zu Störungen im Krankenhausbetrieb durch Lärm etc. kommt.

Herr **Dr. Hartleb** konnte feststellen, dass aus medizinischer Sicht keine Störungen zu erkennen sind.

Herr **Vongehr** berichtete, dass eine Öffnung des Altbaus erst am Ende der Baumaßnahme vorgenommen wird. Die bauliche Situation des Altbaus, insbesondere in Bezug auf die Lüftung, Stromversorgung etc., die sich in einer separaten Etage befinden, vermeidet ebenfalls, dass es zu großen Störungen kommt.

Zu TOP 3.

Kursangebot "Altenpflege"
hier: Antrag der CDU-Fraktion

Herr **Rickwärtz-Naujokat** bat Herrn Hitz um Erläuterung des Antrages „Kursangebot Altenpflege“.

Anschließend teilte Herr **Vongehr** mit, dass sich die Pflegedienstleitung seit über 10 Jahren mit diesem Thema beschäftigt und erteilte Frau Wohlgemuth das Wort.

Frau **Wohlgemuth** schilderte, dass es bereits seit 1995 diverse Kursangebote seitens des Hauses gibt und diese 2001 nochmals überarbeitet und verbessert wurden. Über verschiedene Medien wurde publik gemacht, dass seitens des Hauses diese Kurse angeboten wurden bzw. werden. Den Krankenhausausschussmitgliedern wurde im Verlauf der Sitzung ein Flyer gereicht, der als Information für pflegende Angehörige zu Ansicht ausliegt.

Herr **Baumann** merkte nach den Ausführungen von Frau Wohlgemuth an, dass er nicht versteht, warum seitens der CDU-Fraktion ein solcher Antrag gestellt wurde, wenn es bereits seit 1995 seitens des Krankenhauses dieses Angebot gibt.

Herr **Wiedemann** informierte sich über die Resonanz auf das bestehende Angebot. Weiterhin konnte ihm auf Anfrage mitgeteilt werden, dass sich die Kosten für dieses Kursangebot incl. Zertifikat zur Zeit auf ca. 40,00 € belaufen.

Im Anschluss an die geführte Diskussion, in der Frau **Gerdes** anmerkte, dass auch Jüngere ausgebildet werden sollten und Frau **Wohlgemuth** feststellte, dass pflegende Angehörige im Krankenhaus auf verschiedenste Art und Weise, so z. B. auch durch den sozialen Dienst, Unterstützung erfahren, unterstrich Frau **Lungenhausen** für die SPD-Fraktion, dass diese den Antrag vom Prinzip her für in Ordnung hält. Unter Berücksichtigung der bestehenden Kursangebote war dieser Antrag jedoch obsolet.

Herr **Vongehr** wies auf vielseitige diverse Angebote des Hauses hin, die zum großen Teil schon vor Juni 2002 im Hause eingeführt wurden und deshalb dem Verwaltungsdirektor nicht immer unmittelbar präsent sind.

Um die Diskussion zu beenden, zog Herr **Hitz** den Antrag seiner Fraktion zurück, bat jedoch darum, dass das Kursangebot nochmals publik gemacht wird.

Zu TOP 4.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

4.1 Mitteilungen der Verwaltung

Herr **Vongehr** bezog sich nochmals auf die letzte Krankenhausausschusssitzung, in welcher über den Punkt - Integrierte Versorgung - gesprochen wurde und informierte darüber, dass dem Antrag des Krankenhauses vom 18.08.2003 bzgl. Teilnahme am Disease-Management-Programm (DMP) Diabetes mellitus Typ 2 im Sinne von §137 f SGBV in Verbindung mit §140 a SGBV von der Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Krankenkassen mit Schreiben vom 11.05.2004 zugestimmt wurde. Dies ist insbesondere von dem Hintergrund von Interesse, da dieses der 1. DMP-Vertrag des Krankenhauses ist und sich hieraus entsprechend weitere Möglichkeiten insbesondere für die stationäre Versorgung ergeben!

4.2 Anfragen

Da weitere Wortmeldungen nicht vorlagen, schloss der Krankenhausausschussvorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung.

Herr **Rickwärtz-Naujokat** beendete die Sitzung mit dem Dank an das Gremium für den in den Sitzungen stets herrschenden freundschaftlichen Ton und die gute Zusammenarbeit.

gez. Rickwärtz-Naujokat
Vorsitzender

gez. Vongehr
Schriftführer